

Gesang, Klamauk und flotte Tänze

Karnevalistisches Männerfrühstück in Altenhaßlau: Tolle Stimmung und humorvolle Vorträge im Bürgersaal

Linsengericht-Altenhaßlau (hjh). Männersitzungen in der Karnevalszeit finden durchaus ihr Publikum. Die Karnevalsvereine Haselnüss Altenhaßlau, der Wächtersbacher Carneval-Verein, die Viktoria aus Bad Orb, die Klopper aus Somborn und die „Schlappedabber“ aus Aufenau gehen mit großem Erfolg einen neuen Weg und veranstalteten das Männerfrühstück, das erstmals in Altenhaßlau stattfand. Schauplatz der Karnevalsgroßveranstaltung war der Bürgersaal, der voll besetzt war und in dem eine tolle Stimmung herrschte.

Dazu beigetragen haben die flotten Bedienungen, das umfangreiche Frühstücksangebot und die Lust aufs Feiern. Der Elferrat wurde verbannt, zwei Moderatoren überbrückten die Pausen zwischen den Auftritten von Rednern, Gesangsgruppen und Tanzgarden.

nelle Darbietungen sollten das Programm straffen und für die Besucher etwas Außergewöhnliches bieten. Das Konzept ging auf, das Frühstück könnte zu einer festen Größe im Karnevalsgeschehen der Region werden.

Zum Auftakt begrüßten die beiden Moderatoren Jens Heun und Steffen Jackel die Gäste und die Haselnüss-Garde. Die hübschen Gardemädchen wurden gefeiert, wobei sie im Verlauf des Programms noch einmal auftraten und zu überzeugen wussten. Die Schautanzgruppe vom Wächtersbacher Carnevalsverein (WCV) sorgte für einen ersten Höhepunkt und ließ die Stimmung gleich sprunghaft in die Höhe schießen. Markus Karger, bekannt aus der Weiberfasnacht des Hessischen Rundfunks und durchaus mit entsprechenden Rundungen versehen, zeigte danach bei seinem Vortrag als Frau eine Mischung aus Come-

dy, Fastnachtsvortrag und Alleinunterhalter, die den Bürgersaal zum Beben brachte. Immer wieder bezog er die Besucher in seine „Jokes“ mit ein.

Schlag auf Schlag ging es weiter, denn die Schautanzgruppe der Haselnüss zauberte den Karneval aus Rio auf die Bühne. Sie ernteten riesigen Applaus für ihre Vorstellung. Jens Heun und Steffen Jackel präsentierten danach einen der absoluten Höhepunkte des Programms: Der „Begge Peder“ – unter anderem aus der Fernsehserie der Mombacher Bohnebeitel bekannt – , erklimmte die Bühne. „Grauer Kittel, scheppe Zäh“ und ein Rasierpinsel am Hut, das ist der Begge Peder“, riefen die beiden Moderatoren in den Saal. Der Profi erfüllte dann alle Erwartungen und brannte ein wahres Feuerwerk an Witzen und Erzählungen aus seiner Heimat und seinem Karnevalsverein ab. Ob „Esmelanie“, die, et-



Die „Linsengerichter Versuchung“ hatte ein Heimspiel beim Männerfrühstück in Altenhaßlau. (Foto: Huth)

was korpulent in der Tanzgarde mitwirkte oder seine Frau, die „jeden Witz kaputt macht wenn sie ihn erzählt“, alle bekamen ihr Fett weg. Diese Gipfelte in dem Ausspruch: „Sch..... iss wann de Furz was

wiegt“, der für einen Großangriff auf die Lachmuskeln sorgte. Da war es schwer für die „Linsengerichter Versuchung“, Frank Wagner und Jürgen Kuppke, die Aufmerksamkeit des Saales zu gewinnen. Aber

sie schafften es sehr gut, mit ihren Stimmungsliedern und eigenen Texten, das Publikum für sich zu vereinnahmen. Der Abschluss-Hit „Ka Sau lernt heut noch Maurer“ animierte die Fastnachtsgemeinde, kräftig mitzusingen. Mit einem dreifach donnernden „Männerfrühstück helau“ wurden die beiden verabschiedet. Doch das Programm setzte sich mit weiteren Höhepunkten fort, und in die exakt eingehaltene dreistündige Unterhaltung, Spaß, Freude und Klamauk passten auch der Gardetanz der Viktoria aus Bad Orb. Zuvor hatte das „Urrumpelche“ aus Dörnigheim die Karnevalisten aufgemischt. Einen tollen Beitrag lieferten auch „Boxer und Michel“ Rohrhof von den Rohrhöfer Göggelen. Die „Manolos“ von den M&M Schlappedabber aus Aufenau führten einen weiteren Schautanz auf. Damit setzten sie ein weiteres Glanzlicht, ehe die

Gesangsgruppe der Haselnüss mit ihren Vorträgen und dem Heimvorteil im Rücken einen weiteren Positiv-Akzent setzte.

Als absoluter Höhepunkt war am Schluss des Programms das Tanzpaar der Feuerio Carnevalgesellschaft aus Mannheim zu Gast, Sofia Schulz und Marcel Luksch. Die beiden mehrfachen süddeutschen Meister brannten ein Feuerwerk an tänzerischen Elementen ab und untermauerten damit ihren hervorragenden Ruf und ihre Extraklasse als Tanzpaar. Die Verantwortlichen des Männerfrühstücks schafften fast eine Punktlandung, denn um 14.10 Uhr war das Programm beendet. Natürlich blieben noch viele, um zu den Klängen der „Echo Four“ zu feiern und so manchen Witz vom Stapel zu lassen. Mit einem dreifachen „Männerfrühstück helau“ entließen Jens Heun und Steffen Jackel die Narren.